

Buch

Streichel meinen Geist mit Deiner Daunen Worte,
Du Hüter des Verstands
gieß Dein Wissen über mich, egal von welcher Sorte,
ich leg's in Deine Hand.

Zeigst neue Wege auf, ob steinig breit, ob schmal,
Du nimmst Dich meiner an,
kein Bilderscharlatan, lässt meinem Geist die Wahl
und ebnest ihm die Bahn

Voller Liebe schlage ich dich auf,
und schon streift mich dein Wesen,
wenn Du Dich ganz nach außen kehrst, dann kehren alte Besen,
du hast das Wissen ganzer Zeiten bei der Hand
und so genes ich an deinen Zeilen Band um Band

Entrückst mich fern, hältst mir vom Leib,
die zeitlose Manier,
schließt meinen Kreis, Du pralles Weib,
mein Körper giert nach Dir

Begleite mich, an meiner Seite,
halt Lügen von mir fern
mit Dir weiß ich, mein Retter naht,
es gibt nichts zu verlieren

Denn Du trägst mich auf Deinen Armen
aus einem Land in dem mein Geist will lahmen
küsst mich mit Deiner Zeilen Intellekt
schenkst Träume ein, wie reinen Wein
ich saug sie gierig auf,
Du bist der Fels und meines Geistes Haus